

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Gelobet sey der Herr täglich“

D-DS Mus ms 461/32

GWV 1162/53

RISM ID no. 450007115¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450007115>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag ^{Graupner}	Gelobet sei der Herr täglich
N. N.	Umschlag ^{N.N.}	Gelobet sei der Herr täglich
<i>Noack</i> ²	Seite 70	Gelobet sei der Herr täglich
<i>Katalog</i>		Gelobet sey der Herr/täglich

Zählung:

Partitur: fol. 1–12; alte Zählung Bogen 1–6
 Umschlag^{Graupner}: fol. 13^r
 Stimmen: fol. 13^v–14^v: Continuo
 fol. 15^r–39^v: VI₁, ..., B₂

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 21. p. Tr. ad 1731.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. S. 1753.
	Umschlag ^{Graupner}		Dn. 21. p. Trin. 1753. ad 1731.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag ^{N.N.}		23 ^{er} Jahrgang. 1731.
Noack	Seite 70		IX 1753
Katalog			Autograph September 1753

Anlass:

21. Sonntag nach Trinitatis 1753 (11. November 1753)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Iesu ³)
		12 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 13^r):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
2 Corn.	1 Cor ₁ 1 Cor ₂	33 ^r 34 ^r	Cor ₁ : Bezeichnung auf der Stimme: G Cor ₂ : Bezeichnung auf der Stimme: G
2 Flaut:	1 Fl ₁ 1 Fl ₂	25 ^r 27 ^r	Fl ₁ : Bezeichnung auf der Stimme: Flauto Traverso. 1. Fl ₂ : Bezeichnung auf der Stimme: Flauto. Traverso. 2.
2 Chalum:	1 Chal ₁ 1 Chal ₂	29 ^r 31 ^r	Chal ₁ : Die ursprüngliche Bezeichnung Chalumeaux 1. wurde überklebt und durch Chalumeaus 1. ersetzt. Chal ₂ : Chalumeau .2. : ähnliche Überklebung wie bei Chal ₁ , jedoch ist der ursprüngliche Text nicht zu entziffern.
2 Fagott.	1 Fag ₁ 1 Fag ₂	32 ^r — ⁴	
2 Violin	1 VI ₁ 1 VI ₂	15 ^r 17 ^r	VI ₁ : Der <i>Katalog</i> verzeichnet 2 VI ₁ -Stimmen, eine 2. VI ₁ -Stimme fehlt jedoch.
Viola	1 Va	19 ^r	
(Violone)	2 Vln _e	21 ^r , 23 ^r	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ Mitteilung von Guido Erdmann

⁴ Einzelnes Blatt ohne Zählung

Canto	1 C ₁ 1 C ₂	35 ^r 36 ^r	C ₂ : Nur im 1. Satz (Dictum Gelobet sei der Herr täglich) und im 7. Satz (Choral Was wilt du dich betrüben) eingesetzt.
Alto	1 A	37 ^r	Verso Jahresangabe 31
Tenore	1 T	38 ^r	Verso Jahresangabe 1731 53
Basfo	1 B	39 ^r	
e Continuo.	1 Bc	13 ^v	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

Textbuch:

Original:

Lichtenberg 1731, S. 151

Titelseite:

Andächtige | Psalter = Lust/ | oder | ZEXE | zur |
Kirchen = MUSIC | welche | über auserlesene und mit de-
nen | Sonn = und Fest = Tags | Evangelii | harmo-
nirrende Sprüche | aus denen | Psalmen Davids | poetisch
aufgesetzt worden; | und in | Hoch=Fürstl. Schloß=Capelle
| zu | DARMSTADT | das 1731.te Jahr hindurch
muficiret wer= | den sollen. | [Linie] | Darmstadt/ |
druckts Caspar Klug/ Fürstl. Heßl. Hof= und | Cantzley=
Buchdrucker.⁵

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

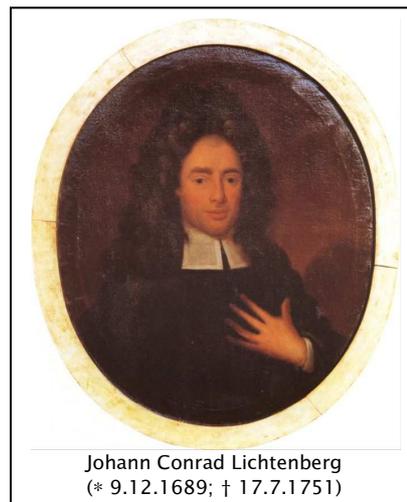
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

Kirchenjahr:

3.12.1730 – 1.12.1731 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Dictum (Canto_{1,2}, Alt, Tenor, Bass):

Gelobet sei der Herr täglich. Gott leget uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Sela⁶.
[Psalm 68,20]⁷

7. Satz:

Choral (Canto_{1,2}, Alt, Tenor, Bass):

Was wilt du dich betrüben, | o meine liebe Seel'? | Tu den nur herzlich lieben, | Er heißt
Immanuel. | Vertrau dich ihm allein, | Er wird gut alles machen | und fördern deine Sa-
chen, | wie dir' s wird selig sein.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Was willst du dich betrüben“ (1630) von Jo-
hann(es) Heermann (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Feb-
ruar 1647 in Lissa).]⁸

⁵ • Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk *Darmstaedtsche | Kirchen-Cantaten | ad annum. 1731.*

• Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: *J. C. Höflein*. Hierbei könnte es sich um den bei *Noack-MGDA, S. 214* für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-MUSIQUE“ in *Graupner-Mitteilungen 5, S. 49 ff.*

⁶ Mit **Sela** (hebr. סֵלָה) wird ein öfter wiederkehrendes Tonzeichen in den Psalmen bezeichnet. Es wird interpretiert als Angabe eines Ruhepunktes im Gesang bzw. als Schlusszeichen einer Strophe. Da man zur Barockzeit die genaue Deutung jedoch nicht kannte, nahm man an, dass es sich um ein (unübersetzbares) Psalmwort handele; daher wurde das Wort von den (Barock-)Komponisten üblicherweise mit vertont.

⁷ *LB 1912:*

Ps 68, 20: Gelobet sei der HERR täglich. Gott legt uns eine Last auf; aber er hilft uns auch. (Sela.)

⁸ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁹

Lesung: Brief an die Epheser 6, 10 – 17:

- 10 Zuletzt, meine Brüder, seid stark in dem HERRN und in der Macht seiner Stärke.
- 11 Ziehet an den Harnisch Gottes, dass ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels.
- 12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.
- 13 Um deswillen ergreift den Harnisch Gottes, auf dass ihr an dem bösen Tage Widerstand tun und alles wohl ausrichten und das Feld behalten möget.
- 14 So stehet nun, umgürtet an euren Lenden mit Wahrheit und angezogen mit dem Panzer der Gerechtigkeit
- 15 und an den Beinen gestieft, als fertig, zu treiben das Evangelium des Friedens.
- 16 Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschet alle feurigen Pfeile des Bösewichtes;
- 17 und nehmet den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes.

Evangelium: Johannesevangelium 4, 47 – 54:

- 47 Und es war ein Königischer¹⁰, des Sohn lag krank zu Kapernaum¹¹. Dieser hörte, dass Jesus kam aus Judäa nach Galiläa, und ging hin zu ihm und bat ihn, dass er hinabkäme und hülfe seinem Sohn; denn er war todkrank.
- 48 Und Jesus sprach zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder seht, so glaubet ihr nicht.
- 49 Der Königische sprach zu ihm: HERR, komm hinab, ehe denn mein Kind stirbt!
- 50 Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebt! der Mensch glaubte dem Wort, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin.
- 51 Und indem er hinabging, begegneten ihm seine Knechte, verkündigten ihm und sprachen: Dein Kind lebt.
- 52 Da forschte er von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war. Und sie sprachen zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber.
- 53 Da merkte der Vater, dass es um die Stunde wäre, in welcher Jesus zu ihm gesagt hatte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte mit seinem ganzen Hause.
- 54 Das ist nun das andere Zeichen, das Jesus tat, da er aus Judäa nach Galiläa kam.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Gelobet sei der Herr, der Herr täglich, täglich ...“
nur „Gelobet sei der Herr täglich ...“
usw.)

⁹ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der Luther-Bibel von 1912

¹⁰ Königischer: königlicher Beamter

¹¹ Kapernaum, auch Kafarnaum und Kapharnaum (hebräisch: Kfar Nahum = Nahums Dorf) war ein Fischerdorf in Galiläa im Norden Israels, am Nordufer des Sees Gennesaret (auch Genezareth, Genesareth, Galiläisches Meer, See von Tiberias), etwa 2,5 km östlich von Tabgha und 15 km nordöstlich von Tiberias an der Via Maris gelegen.

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **S-Breittopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er ist erhältlich bei
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

—

Mus ms 461/32	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	<i>Dictum (Canto_{1,2}, Alto, Tenore, Basso)</i> Gelobet sey der Herr täglich Gott leget uns eine Last auf aber Er hilfft uns auch Sela.	<i>Dictum (Canto_{1,2}, Alto, Tenore, Basso)</i> Gelobet sey der Herr täglich Gott leget uns eine Last auf aber Er hilfft uns auch Sela.	<i>Dictum</i> ¹² (<i>Canto_{1,2}, Alt, Tenor, Bass</i>) Gelobet sei der Herr täglich. Gott leget uns eine Last auf, aber Er hilft uns auch. Sela.
2	2 ^v	<i>Recitativo (Basso)</i> Der alte Mensch ist lieber ohne Leyden die Trübsahl geht ihm sauer ein er sucht sie auch zu meyden iedoch es kan ô ¹³ seyn. Das Wort das Jesus rufft u. lehrt wird selten ernstlich angenömen, ja viele würden gar ô ¹³ kômen. Drum schlägt der Vater mit der Ruth biß daß das Herz zu Jesu kehrt. So ist das Leyden gut, wer diesen Weg u. seine Frucht erfährt der spricht im Creutz der Welt zum Spott gelobt sey Gott	<i>Recitativo (Basso)</i> Der alte Mensch ist lieber ohne Leyden die Trübsahl geht ihm sauer ein er sucht sie auch zu meyden iedoch es kan ô ¹³ seyn. Das Wort das Jesus rufft u. lehrt wird selten ernstlich angenömen, ja viele würden gar ô ¹³ kômen. Drum schlägt der Vater mit der Ruth biß daß das Hertz zu Jesu kehrt. So ist das Leyden gut, wer diesen Weg u. seine Frucht erfährt der spricht im Creutz der Welt zum Spott gelobt sey Gott	<i>Rezitativ (Bass)</i> Der alte Mensch ist lieber ohne Leiden, die Trübsal geht ihm sauer ein, er sucht sie auch zu meiden, jedoch es kann nicht sein. Das Wort, das Jesus ruft und lehrt wird selten ernstlich angenommen, ja viele würden gar nicht kommen. Drum schlägt der Vater mit der Rut', bis dass das Herz zu Jesu kehrt. So ist das Leiden gut. Wer diesen Weg und seine Frucht erfährt, der spricht im Kreuz der Welt zum Spott: Gelobt sei Gott!
3	3 ^r	<i>Aria</i> ¹⁴ (<i>Basso</i>) Herr ich fühle Deine Schläge ich gestehe ich war träge rede Jesu ich bin da. Ach der Todt setzt mein Herz in Angst u. Noth	<i>Aria (Basso)</i> Herr ich fühle Deine Schläge ich gestehe ich war träge rede Jesu ich bin da. Ach der Todt setzt mein Hertz in Angst u. Noth	<i>Arie (Bass)</i> Herr, ich fühle Deine Schläge, ich gestehe, ich war träge, rede Jesu, ich bin da. [fine] Ach der Tod setzt mein Herz in Angst und Not.

¹² Psalm 68,20

¹³ ô = Abbraviatur für nicht

¹⁴ B-Stimme: In T. 19 fehlt ein Taktstrich.

		wirft Du mir ein Trost Wort geben	wirft Du mir ein Trost Wort geben	Wirst Du mir ein Trost Wort geben,
		dann ¹⁵ wird Herz u. Seele leben	dann wird Hertz u. Seele leben	dann wird Herz und Seele leben
		sprich doch Lebe Amen ja.	sprich doch Lebe Amen ja.	sprich doch: „Lebe! Amen, ja!“
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	5 ^r	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Recitativo (Tenore)</i>	<i>Rezitativ (Tenor)</i>
		Der Herr ist treu	Der Herr ist treu	Der Herr ist treu,
		Er mäſigt unfre Bürde	Er mäſigt unfre Bürde	Er mäſigt unfre Bürde,
		daß ſie uns auch erträglich ſey	daß ſie uns auch erträglich ſey	dass sie uns auch erträglich sei.
		ſonſt würde	ſonſt würde	Sonst würde
		der ſchwere Jam̄er zaghaſt machen.	der ſchwere Jam̄er zaghaſt machen.	der schwere Jammer zaghaft machen.
		U. weñ die Frucht	U. weñ die Frucht	Und wenn die Frucht
		von Seiner Vater Zucht	von Seiner Vater Zucht	von Seiner Vater Zucht
		ſich kaum noch in der Blüthe zeigt	ſich kaum noch in der Blüthe zeigt	sich kaum noch in der Blüte zeigt,
		ſo wird uns Seine Hülffe lachen.	ſo wird uns Seine Hülffe lachen.	so wird uns Seine Hülf lachen.
		Er iſt allzeit zum Troſt geneigt	Er iſt allzeit zum Troſt geneigt	Er ist allzeit zum Trost geneigt;
		weñ wir uns treu im Glauben zu Ihm finden	weñ wir uns treu im Glauben zu Ihm finden	wenn wir uns treu im Glauben zu Ihm finden,
		ſo wird Er ¹⁶ Seine Hand von aller Noth entbinden.	ſo wird uns Seine Hand von aller Noth entbinden.	so wird uns Seine Hand von aller Not entbinden.
5	5 ^r	<i>Aria¹⁷ (Duetto: Canto₁, Tenore)</i>	<i>Aria (Duetto: Canto₁, Tenore)</i>	<i>Arie (Duett: Canto₁, Tenor)</i>
		Gottes Troſt iſt niemahls ferne	Gottes Troſt iſt niemahls ferne	Gottes Trost ist niemals ferne,
		weñ der Glaube nahe iſt.	weñ der Glaube nahe iſt.	wenn der Glaube nahe ist. [fine]
		Auf das bitterſte Betrüb̄en	Auf das bitterſte Betrüb̄en	Auf das bitterste Betrüb̄en
		wird Er ieden herzhlich lieben	wird Er ieden hertzlich lieben	wird Er jeden herzlich lieben,
		welcher Seine Ruthe küßt.	welcher Seine Ruthe küßt.	welcher Seine Rute küsst.
		Da Capo	Da Capo	da capo

¹⁵ B-Stimme, T. 35 (= T. 36): denn statt dann (vgl. Originaltext im Anhang).

¹⁶ T-Stimme, T. 14: uns. Der ursprüngliche Text (heute nicht mehr lesbar) wurde mit uns überschrieben.
Partitur, T. 14, Schreibfehler: Er statt uns

¹⁷ Aria: Original-Bezeichnung in den Einzelstimmen.

6	8 ^v	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		So sey im Leyden unverzagt	So fey im Leyden unverzagt	So sei im Leiden unverzagt,
		diß Feuer muß den Glauben läutern	diß Feuer muß den Glauben läutern	dies Feuer muss den Glauben läutern,
		sein Glantz wird sich erweitern.	sein Glantz wird sich erweitern.	sein Glanz wird sich erweitern.
		Es tagt	Es tagt	Es tagt
		auf solche Stürme endlich wieder	auf folche Stürme endlich wieder	auf solche Stürme endlich wieder:
		der Mund singt Freuden Lieder.	der Mund singt Freuden Lieder.	der Mund singt Freudenlieder.
		U. wenn sich solche Wege enden	U. wenn sich folche Wege enden	Und wenn sich solche Wege enden,
		so ruht der Geist gewiß in Gottes Händen.	so ruht der Geist gewiß in Gottes Händen.	so ruht der Geist gewiss in Gottes Händen.
7	8 ^v	<i>Choral (Canto_{1,2}, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto_{1,2}, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> ¹⁸ (<i>Canto_{1,2}, Alt, Tenore, Basso</i>)
		Was wilt du dich betrüben	Was wilt du dich betrüben	Was wilt du dich betrüben,
		o meine liebe Seel	o meine liebe Seel	o meine liebe Seel'?
		thu den nur herzlich lieben	thu den nur herzlich lieben	Tu den nur herzlich lieben,
		Er heißt Immanuel	Er heißt Immanuel	Er heißt Immanuel.
		vertrau dich Ihm allein	vertrau dich Ihm allein	Vertrau dich Ihm allein,
		Er wird gut alles machen	Er wird gut alles machen	Er wird gut alles machen
		u. fördern deine Sachen	u. fördern deine Sachen	und fördern deine Sachen,
		wie dir's wird selig seyn.	wie dir's wird selig seyn.	wie dir's wird selig sein.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/08.11.2007
V-02/20.06.2009: Besetzungsliste, Anhang (Choral, Abgleich mit Original).
V-03/01.02.2011: GWV-Nr, Copyright-Vermerk, Ergänzungen im Anhang.
V-04/09.02.2011: RISM ID.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

¹⁸ 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Was willst du dich betrüben“ (1630) von Johann(es) Heermann (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Wohlau in Schlesien ; † 17. (27.?) Februar 1647 in Lissa/Polen).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Was willst du dich betrüben »

Verfasser des Chorals:

Johann(es) Heermann (* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa¹⁹); einer der bedeutendsten deutschen Kirchenliederdichter der Barockzeit.

Erstveröffentlichung:

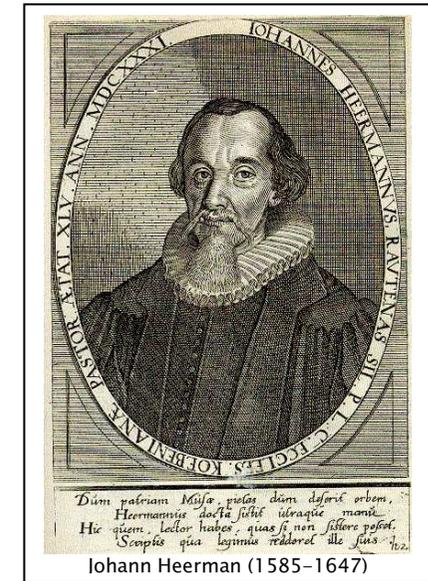
1630; DEVOTI MUSICA CORDIS. Sauß- vnd Hertz-Musica. Das ist: Allerley geistliche Lieder aus den S. Kirchenlehrern vnd selbsteigner Andacht auff bekandte vnd in vnsern Kirchen vebliche Weisen verfasst durch Johann Heermannum, Pfarrn zu Köben. In Verlegung David Müllers Buchhändlers zu Breslaw, gedruckt zu Leipzig durch Johann Albrecht Mintzeln, Im Jahr M DC XXX.²⁰

Choral verwendet in:

Mus ms 459/09 (GWV 1133/51): 1. Strophe (Was wilt du dich betrüben)
2. Strophe (Denn Gott verläßet keinen)
Mus ms 461/32 (GWV 1162/53): 1. Strophe (Was wilt du dich betrüben)

Melodie(n) zu Mus ms 461/32:

- *CB Graupner 1728, S. 143:*
Mel. zu Zeuch ein zu | deinen Thoren; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 104:*
Mel. zu Zeuch ein zu deinen Thoren; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 143* bis auf die letzten beiden Takte gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 76:*
Mel. zu Zeuch ein zu deinen Thoren; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 143* gleich.
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 150 ff*
Melodie in Mus ms 461/32 von Graupner nicht verwendet.



¹⁹ Raudten (polnisch Rudná): eine Landgemeinde in der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen im Powiat Lubiński. Lissa (polnisch Leszno): eine kreisfreie Stadt in Polen, die der Woiwodschaft Großpolen angehört.

²⁰ *Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 255, 295; Koch, Bd. III, S. 31*

- *Zahn, Bd. III, S. 364, Nr. 5294:*
Mel. zu *Zeuch ein zu deinen Thoren*; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 143* bis auf die letzten beiden Takte gleich.
- Zahn, Bd. III, S. 377 f, Nr. 5334–5335:*
Mel. zu *Was willst du dich betrüben*; von Graupner nicht verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

—

Versionen des Chorals:

Während die ersten drei, unten angegebenen Versionen (*Fischer-Tümpel, GB Darmstadt 1687, GB Darmstadt 1733*) im Wesentlichen übereinstimmen, stützte sich J. S. Bach in seiner Kantate „Was willst du dich betrüben“ (BWV 107) über sämtliche Strophen des Heermannschen Chorals auf eine Version des Chorals, die nicht nur erhebliche, textliche Abweichungen von den ersten drei Versionen aufweist, sondern auch eine 7. Strophe enthält, die in den Versionen von *Fischer-Tümpel, GB Darmstadt 1687, GB Darmstadt 1733* (und *GB Darmstadt 1752*) nicht vorkommt.²¹

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 295 f, Nr. 342</i> ²²	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 309</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 294, Nr. 305</i> ²³	Version nach J. S. Bach, BWV 107 ²⁴ (in moderner Schreibweise)
Gott verlesset keinen Herrn von Georgis von Kottwitz auff Köben Reimsprüchlein			
I. Was wiltu dich betrüben, O meine liebe Seel? Thu den nur herzlich lieben, Der heist Immanuel. Vertrau dich ihm allein; Er wird gut alles machen Und fördern deine Sachen, Wie dirs wird selig seyn.	Was wilt du dich betrüben/ O meine liebe seel? Thu den nur herzlich lieben/ Der heist Emmanuel: Vertrau dich ihm allein/ Er wird gut alles machen/ Und fördern deine sachen/ Wie dirs wird selig seyn.	Was wiltu dich betrüben, O meine liebe seel? Thu den nur herzlich lieben, Der heist Immanuel: Vertrau dich ihm allein, Er wird gut alles machen, Und fördern deine sachen, Wie dirs wird selig seyn.	1. Was willst du dich betrüben, O meine liebe Seel? Ergib dich, den zu lieben, ²⁵ Der heißt Immanuel! Vertraue ihm allein ²⁶ , Er wird gut alles machen Und fördern deine Sachen. Wie dir's wird selig sein!

²¹ Das nachfolgende Zitat besagt wohl nur, dass Bach die *ihm zur Verfügung stehende Choralvorlage* nicht veränderte: „BWV 107 is the only cantata in this cycle [BWV 101–150] that has retained the text of the chorale unchanged, contrary to the usual practice of rewriting/rephrasing the text of the inner mvts. so as to give more opportunity for expression and to make a looser musical form possible.“ (Zitiert nach Thomas Braatz in www.bach-cantatas.com/Ref/BWV107-Ref.htm)

²² *Fischer, Bd. II, S. 339*: Vertrauenslied über Psalm 43, 5 in 6 Strophen.

²³ Ähnlich in *GB Darmstadt 1752, S. 692, Nr. 305*

²⁴ In www.bach-cantatas.com/Ref/BWV107-Ref.htm

²⁵ 1. Strophe, 3. Zeile in der Form *Ergieb dich, den zu lieben* auch bei *Koch Bd. III, S. 23; Kümmerle Bd. IV, S. 152*

²⁶ Druckfehler bei *Koch a. a. O.*: alleine

<p>2. Dann Gott verlesset Keinen²⁷, Der sich auff Ihn verlest. Er bleibt getrew den Seinen, Die Ihm vertrawen fest. Lest sichs an wunderbarlich, Las du dir gar nichts grauen; Mit freuden wirstu schauen, Wie Gott wird helfen dir.</p>	<p>Denn GOTT verläst der keine/ Der sich auff ihn verläst: Er bleibt getreu den seinen/ Die ihm vertrauen fest/ Läst sichs an wunderbarlich/ Läß du dir gar nicht grauen/ Mit freuden wirst du schauen/ Wie GOTT wird helfen dir.</p>	<p>2. Dann GOTT verlässet keinen, Der sich auf ihn verläst: Er bleibt getreu den seinen, Die ihm vertrauen fest. Läst sichs an wunderbarlich, Läß du dir gar nicht grauen, Mit freuden wirst du schauen, Wie GOTT wird helfen dir.</p>	<p>2. Denn Gott verlässet keinen, Der sich auf ihn verläst. Er bleibt getreu den Seinen. Die ihm vertrauen fest. Lässt sich's an wunderbarlich, So lass dir doch nicht grauen! Mit Freuden wirst du schauen, Wie Gott wird retten dich.</p>
<p>3. Auff Ihn magstu es wagen Getrost mit frischem Muth; Mit Ihm wirstu erjagen, Was dir ist nütz vnd gut. Dann was Gott haben will, Das kan niemand verhindern Aus allen Menschen-Kindern So viel ihr sind im Spiel.</p>	<p>Auff ihn magst du es wagen / Getrost mit frischem muth: Mit ihm wirst du erjagen/ Was dir ist nutz und gut. Denn was GOTT haben wil/ Das kan niemand verhindern Aus allen menschen-kindern/ So viel ihr sind im spiel.</p>	<p>3. Auf ihn magst du es wagen Getrost mit frischem muth, Mit ihm wirst du erjagen, Was dir ist nütz und gut. Dann was GOTT haben will, Das kan niemand verhindern Aus allen menschen-kindern, So viel ihr'r sind im spiel²⁸.</p>	<p>3. Auf ihn magst du es wagen Mit unerschrocknem Mut, Du wird mit ihm erjagen, Was dir ist nütz und gut. Was Gott beschlossen hat, Das kann niemand hindern Aus allen Menschenkindern; Es geht nach seinem Rat.</p>
<p>4. Wann auch selbst aus der Zellen Der Satan trutziglich Mit seinen RottGefellen Sich setzte wider dich, So mus Er doch mit Spott Von seiner Rencß ablassen, Damit er dich wil fassen; Dann dein Werck föddert Gott.</p>	<p>Wann auch selbst aus der höllen/ Der satan troziglich/ Mit seinen rottgefellen/ Sich setzte wider dich; So muß er doch mit spott/ Von seinen räncken lassen/ Damit er dich will fassen: Dann dein werck fördert GOTT.</p>	<p>4. Wann auch selbst aus der höllen Der satan troziglich, Mit seinen rott=gefellen, Sich setzte wider dich; So muß er doch mit spott, Von seinen räncken lassen²⁹, Damit er dich will fassen, Dann dein werck fördert GOTT.</p>	<p>4. Wenn auch gleich aus der Höllen Der Satan wollte sich Dir selbst entgegenstellen Und toben wider dich. So muss er doch mit Spott Von seinen Ränken lassen, Damit er dich will fassen; Denn dein Werk fördert Gott.</p>

²⁷ Sperrdruck bei *Fischer-Tümpel a. a. O.* Der Text in Sperrdruck **Gott verlesset Keinen** stellt den Wahlspruch des Georg von Kottwitz dar (*Fischer, Bd. II, S. 339*).

²⁸ Anmerkung zur 3. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Wenn auch noch so viel sich in die sache mischeten.

²⁹ Anmerkung zur 4. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Unverrichteter sache ablassen.

<p>5.</p> <p>Er richts zu seinen Ehren Vnd deiner Seligkeit. Sols seyn, Kein Mensch kans stören, Wanns ihm wer noch so leid. Wils dann Gott haben nicht, So kans niemand fortreiben, Es mus zurücke bleiben. Was Gott wil, das geschicht.</p>	<p>Er richts zu seinen ehren/ Und deiner seligkeit: Solls seyn/ kein mensch kans wehren/ Wanns ihm wär noch so leid: Wills dann Gdt haben nicht; So kans niemand fortreiben/ Es muß zurücke bleiben/ Was Gdt will/ das geschicht.</p>	<p>5. Er richts zu seinen ehren, Und deiner seligkeit: Solls seyn, kein mensch kans wehren, Wanns ihm wär noch so leid: Wills dann Gdt haben nicht; So kans niemand fort treiben³⁰, Es muß zurücke bleiben: Was Gdt will, das geschicht³¹.</p>	<p>5. Es richt's zu seinen Ehren Und deiner Seligkeit; Soll's sein, kein Mensch kann's wehren. Und wär's ihm doch so leid. Will's denn Gott haben nicht, So kann's niemand fortreiben. Es muss zurückebleiben, Was Gott will, das geschicht.</p>
<p>6.</p> <p>Drumb ich mich Ihm ergebe, Dem sey es heimgestellt. Nach nichts mehr sonst ich strebe Denn nur was Ihm gefelt. Sein Will ist mein Begier. Der ist vnd bleibt der beste, Das gleub ich steiff vnd feste. Wol dem, der gleubt mit mir!</p>	<p>Drumb ich mich ihm ergebe/ Ihm sey es heimgestellt: Nach nichts mehr ich sonst strebe/ Denn nur/ was ihm gefällt: Sein wil ist mein begier/ Der ist und bleibt der beste/ Das glaub ich stät und feste. Wohl dem/ der glaubt mit mir.</p>	<p>6. Drum ich mich ihm ergebe, Ihm sey es heimgestellt: Nach nichts mehr ich sonst strebe, Dann nur was ihm gefällt: Sein will ist mein begier, Der ist und bleibt der beste, Das glaub ich steif und feste, Wohl dem, ders glaubt mit mir.</p>	<p>6. Darum ich mich ihm ergebe, Im sei es heimgestellt; Nach nichts ich sonst mehr strebe Denn nur was ihm gefällt. Drauf wart ich und bin still, Sein Will der ist der beste. Das glaub ich steif und feste, Gott mach es, wie er will!</p>
			<p>7. Herr, gib, dass ich dein Ehre Ja all mein Leben lang³² Von Herzensgrund vermehre, Dir sage Lob und Dank! O Vater, Sohn und Geist, Der du aus lauter Gnade Abwendest Not und Schaden, Sei immerdar gepreist.</p>

³⁰ Anmerkung zur 5. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Befördern, und zu stande bringen.

³¹ Hervorhebung im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*

³² Bei *Fischer a. a. O.* lauten die ersten beiden Zeilen der 7. Strophe (aus dem *Lüneburger Gesangbuch 1661, S. 183*): Herr gieb daß deine Ehre | Ich ja mein Lebenlang etc.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext von Lichtenberg

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext von Lichtenberg ³³
			Am XXI. Sonntage nach Trinit.
1	<i>Dictum (C_{1,2}, A, T, B)</i> Gelobet sey der Herr täglich Gott leget uns eine Last auf aber Er hilfft uns auch Sela.		Pfalms. LXVIII. 20. GElobet sey der hERR täglich / GOTT leget uns eine Last auf / aber er hilfft uns auch / Sela.
2	<i>Recitativo (B)</i> Der alte Mensch ist lieber ohne Leyden die Trübsahl geht ihm sauer ein er sucht sie auch zu meyden iedoch es kan öf seyn. Das Wort das Jesus rufft u. lehrt wird selten ernstlich angenommen, ja viele würden gar öf kōmen. Drum schlägt der Vater mit der Ruth biß daß das Herß zu Jesu kehrt. So ist das Leyden gut, wer diesen Weg u. seine Frucht erfährt der spricht im Creuß der Welt zum Spott gelobt sey Gott	↔	Der alte Mensch ist lieber ohne Leyden/ Die Trübsahl geht ihm sauer ein; Er sucht sie auch zu meyden/ Jedoch es kan nicht seyn. Das Wort/ da ³⁴ JEsus rufft und lehrt/ Wird selten ernstlich angenommen, Ja! viele würden gar nicht kommen. Drum schlägt der Vater mit der Ruth/ Biß daß das Herß zu JEsu kehrt. So ist das Leyden gut; Wer diesen Weg/ und seine Frucht erfährt Der spricht im Creuß der Welt zum Spott! Gelobt sey Gtt!
3	<i>Aria (B)</i> Herr ich fühle Deine Schläge ich gestehē ich war träge rede Jesu ich bin da. Ach der Todt setz mein Herß in Angst u. Noth wirft Du mir ein Trost Wort geben dann wird Herß u. Seele leben sprich doch Lebe Amen ja. Da Capo		Aria. hErr! ich fühle Deine Schläge/ Ich gestehē/ ich war träge Rede JEsu! ich bin da. Ach! der Todt/ Setz mein Herß in Angst und Noth/ Wirft Du mir ein Trost-Wort geben/ Denn wird Herß und Seele leben. Sprich doch: Lebe! Amen ja! D.C.
4	<i>Recitativo (T)</i> Der Herr ist treü Er mäßigt unsre Bürde daß sie uns auch erträglich sey sonst würde der schwere Jammer zaghaft machen. U. wenn die Frucht von Seiner Vater Zucht sich kaum noch in der Blüthe zeigt so wird uns Seine Hülffe lachen.		Der Herr ist treu Er mäßigt unsre Bürde Daß sie uns auch erträglich sey; Sonst würde Der schwere Jammer zaghaft machen. Und wenn die Frucht Von Seiner Vatter Zucht Sich kaum noch in der Blüthe zeigt/ So wird uns Seine Hülffe lachen.

³³ Lichtenberg 1731, S. 151

³⁴ Eventueller Druckfehler bei Lichtenberg: da statt das. Graupner schreibt das

Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangungen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hesse-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französische Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904</p>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	<p>Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bishero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen-Lieder. Aufss neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gesängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend= Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buch= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238</p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln und Evangelia Auf alle Sonntage / Wie auch Auf die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in GB Darmstadt 1710</p>

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang=Buch, welches Alle Glaubens-Lehren und Lebens=Pflichten In fünfhundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunckle Wörter und Redens-Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet=Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch=Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Rambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARM=STADT, druckts Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof= und Cantley=Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362
<i>GB Darmstadt 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische Gesang=Buch, worinnen theils D. Lutheri sel. und anderer Evangelii. Lehrer, theils aus dem fogenannten Hällischen Gesang=Buch gezogene Lieder, ... enthalten, ... Verlegts Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hefst. Hof= und Cantley=Buchdrucker. DARM=STADT, Gedruckt im Jahr Christi 1752. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3363/1
<i>Graupner-Mitteilungen 5</i>	Mitteilungen der Christoph-Graupner-Gesellschaft, Nr. 5, 2010 (Sonderband zum Graupner-Jubiläumsjahr) Hrsg: Christoph-Graupner-Gesellschaft e.V., Darmstadt
<i>Katalog</i>	Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Lichtenberg 1731</i>	Lichtenberg, Johann Conrad: Andächtige Psalter=Luft/ oder T E T E zur Kirchen=MUSIC welche über auserlesene und mit denen Sonn= und Fest=Tags Evangeliiis harmonirende Sprüche aus denen Psalmen Davids poetisch aufgesetzt worden; und in Hoch=Fürstl. Schloß=Capelle zu DARM=STADT das 1731.te Jahr hindurch musiciret wer= den sollen. [Linie] Darmstadt/ druckts Caspar Klug/Fürstl. Hefst. Hof= und Cantley=Buchdrucker. ³⁵ Original: Stuttgart, Württembergische Landesbibliothek, Theol. oct. 14273 Kopie: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 2008 A 0162
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit, Mainz, Verlag B. Schott's Söhne, 1967
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963

³⁵

- Auf dem Vorsatzblatt ist ein Zettel eingeklebt mit dem Vermerk Darmstaedtische | Kirchen=Cantaten | ad annum. 1731.
- Auf der Titelseite befindet sich unten rechts der handschriftliche Vermerk des Besitzers: J. E. Höflein . Hierbei könnte es sich um den bei Noack-MGDA, S. 214 für das Jahr 1730 angegebenen Joh. Christoph Höflein handeln. Zum Wirken Höfleins in Darmstadt vgl. auch Pegah, Rashid-Sascha: JOHANN CHRISTOPH HÖFLEIN UND CHRISTOPH GRAUPNERS „KLEINE NACHT-MUSIQUEN“ in *Graupner-Mitteilungen 5*, S. 49 ff.